Während seine Mannschaft eine freie Woche genießen durfte, übte Kurz Kowarz, der Trainer des TSV Meitingen, beim ersten Kurt-Kowarz-Fußballcamp mit dem Nachwuchs. Foto: Michelle Kowarz

TSV Meitingen ist gewarnt

Bezirksliga Nord Nach eineinhalb Wochen Pause steht das Nachholspiel in Ettenbeuren an

Meitingen Relaxen, erholen, den Akku aufladen – eine ganze Woche hat Kurt Kowarz, der Trainer des TSV Meitingen, seinen Schützlingen nach der 0:2-Niederlage im Kreispokal-Endspiel frei gegeben. Am heutigen Mittwoch ist Schluss mit Spaß: Das durch den Pokaleinsatz notwendig gewordene Nachholspiel beim SV Ettenbeuren steht an (Anpfiff 18.15 Uhr).

Das Scheitern im Pokal ärgert Kurt Kowarz noch immer maßlos. „Die erste BHV-Hauptrunde wäre eine Werbung für den Verein und die ganze Region gewesen“, sagt der Coach, der sich als Gegner ohne Wenn und Aber seinen Ex-Klub TSV Rain gewünscht hätte. „Ausgerechnet in diesem Spiel mussten wir auf insgesamt zwölf Akteure verzichten“, so Kowarz.

Inzwischen hat sich die Personalsituation entspannt. Fünf Spieler aus diesem Dutzend stehen Kowarz heute wieder zur Verfügung: Denis Buja, Arthur Fichtner, Martin Winkler, Sebastian Strauß und auch Christoph Brückner. „Die Urlauber haben bei der zweiten Mannschaft trainiert“, verrät der Coach.

Ein Spiel mit großer Bedeutung

Denn auf die leichte Schulter nehmen will man den Gegner, der zuletzt 2:0 beim TSV Dinkelscherben gewann, auf gar keinen Fall. Kurt Kowarz hat die Seinen deshalb gewarnt: „Man darf in dieser Liga keine einzige Mannschaft unterschätzen!“ Für ihn kommt diesem Spiel eine ganz große Bedeutung zu: „Mit einem Sieg können wir den Anschluss nach oben halten. Um unseren Anspruch auf einen Dreier zu erfüllen, müssen wir allerdings hoch konzentriert zu Werke gehen.“

Kurt Kowarz nutzte die freien Tage zum ersten Kurt-Kowarz-Fußballcamp in Meitingen. Drei Tage voller Spaß, intensiver Trainingseinheiten und trickreicher Lehrstunden haben die Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis 14 Jahren dort mit dem Torwarttrainer der deutschen U19-Nationalmannschaft erlebt. Unterstützt wurde er von seinem Kapitän Christoph Brückner. Sechs Stunden pro Tag wurde geübt und gespielt, wobei die Schwerpunkte auf Koordination, Schnelligkeit, Technik, Passfolgen, Torabschlüssen und insbesondere der Verbesserung der Spielfähigkeit lagen. Für das zweite Fußballcamp vom 5. bis zum 7. September sind noch Plätze frei. *(oli/micko)*

Anmeldung bis spätestens Sonntag, 2. September, über www.fussball-meitingen.de oder per E-Mail an kurtkowarz@t-online.de

Der Flachs ist geerntet

Jubiläum Die Pflanzenfasern sollen bei der 950-Jahr-Feier in Bonstetten zu Garn gesponnen werden

Bonstetten Gut 50 Bürger aller Altersstufen hatten sich eingefunden, um gemeinsam einen weiteren Schritt hin auf die historischen Tage zu zu unternehmen. Laut dem Historiker Georg Wörishofer erfolgte 1063 die erste urkundliche Erwähnung des Dorfes Bonstetten, nächstes Jahr steht im kommenden Jahr die 950-Jahr-Feier an.

Da Bonstetten seit dem späten Mittelalter im Zentrum eines Flachsanbaugebiets von europäischer Bedeutung lag, wurde auf Anregung des historischen Beraters der Gemeinde am Georgi-Tag Flachs ausgebracht.

Drei Mitglieder des Festkomitees, Rudolf Huber, Josef Honke und Markus Trägner, hatten in historischer Gewandung dem schlechten Wetter getrotzt und auf althergebrachte Weise den Flachs gesät. Auf den ersten Blick vielleicht eine romantische Tätigkeit, auf den zweiten jedoch sehr schweißtreibend!

Material für die historischen Festtage

Bevor der Flachs jetzt in der zweiten Augusthälfte geerntet werden konnte, musste die sehr pflegeintensive Kulturpflanze mehrmals gejätet werden – eine Aufgabe, die Rudolf Huber mit seinen Helferinnen übernahm. Und jetzt konnte endlich die reiche Ernte eingebracht werden. Die „Bolla“, wie im Schwäbischen die Fruchtknoten heißen, klapperten im Wind, die Stängel waren im unteren Bereich gelb.

Zum Glück hatte es in der Nacht zuvor geregnet, so war die Ernte schön locker. Wörishofer demonstrierte, dass Flachs nicht gemäht, sondern mitsamt den Wurzeln ausgerissen wird. Mithilfe der Bevölkerung war das Feld zügig abgeerntet, musikalisch unterstützt von Florian DeBacker, der seine Sackpfeife mitgebracht hatte.

Die Ernte soll in den nächsten Tagen trocknen und wird dann im Stadel von Bürgermeister Anton Gleichs Mutter gelagert. Schließlich soll der Flachs während der Historischen Tage zu Garn gesponnen und zu einem Leinentuch gewebt werden.

Doch zunächst labten sich die fleißigen Erntehelfer, die teilweise wieder in historischen Gewändern gekommen waren, an Dunkelbier, Schmalzwecken und Schlehengeist. Manch einer erinnert sich noch daran, wie die Schlehen auch bei ihm noch gesammelt worden sind. *(upu)*

Was ist Flachs?

- **Flachs** Die Fasern der Pflanze Leinen werden Flachs genannt.
- **Ernte** Mit speziellen Maschinen reißen die Landwirte die Leinpflanzen bei der Ernte mit den Wurzeln aus dem Boden heraus, da beim Mähen die Fasern zerstört würden. Die Fasern werden danach in einem äußerst aufwendigen Arbeitsablauf gewonnen.
- **Verarbeitung** Beim Spinnen werden die Fasern zu Fäden versponnen. Lang- und Kurzfasern werden dabei unterschiedlich gehandhabt. Die Fasern können verwebt werden.
- **Verwendung** Leinengewebe wurde traditionell für Bett- und Hauswäsche verwendet. Auch für Schuhe und Taschen wird der Stoff gebraucht. Leinwände werden erwartungsgemäß mit Leinen bezogen. Mittlerweile werden die Fasern auch zur Dämmung genutzt. (vka)

Flachsernte in Bonstetten: Das Bild zeigt von links Josef Honke, Markus Trägner, Brigitte Kaut-Müller und Monika Bschorr, im Hintergrund ist Florian DeBacker mit seiner Sackpfeife zu sehen. Foto: Ursula Puschak

Tolle Talente

Tischtennis Nachwuchs aus dem Kreis 6 belegt gute Ranglistenplätze

Landkreis Augsburg Die aktuellen Ranglisten des schwäbischen Tischtennis-Verbandes sehen Tischtennisnachwuchsasse aus fünf der 32 Vereine des Tischtenniskreises Augsburg-Nordwest in den einzelnen Altersklassen der Jungen und Mädchen an der Spitze oder auf den ersten 16 Plätzen, die die Qualifikation für die schwäbische Meisterschaft bedeuten.

TTC Langweid dominiert bei der weiblichen Jugend

Hierfür ist ein hoher Leistungsstand erforderlich, sehen es die Bezirksverantwortlichen mit Hinweis auf die große Zahl der Jungen und Mädchen, die diesen Sport wettkampfmäßig betreiben. Die weibliche Jugend wird wie schon seit vielen Jahren von Nachwuchsassen des TTC Langweid dominiert. Marina Heinrich (TTCL) führt die schwäbische Rangliste vor ihrer Vereinskollegin Haike Zhang an. Die beiden TTCL-Spielerinnen sind auch in der bayerischen Rangliste auf den Plätzen 6 und 7 bestens platziert. Sarah Härpfer, die vom TTC Langweid zum Heimatverein SV Nordendorf gewechselt ist, ist in Schwabens Rangliste auf Platz 5 geführt. In der Rangliste des Kreises sind die drei entsprechend an der Spitze. Auf den Plätzen 5, 6 und 7 sind in der Kreisrangliste mit Sophia Turko, Nikola Turko und Franziska Joas weitere drei Langweiderinnen zu finden.

An diese Dominanz bei der weiblichen Jugend knüpft der TTC Langweid bei den Schülerinnen A (Jahrgänge 1998 und 1999) an. Hier ist Verena Dirr in Schwaben die Top-Spielerin. Die Plätze 3 und 4 sind von Anastasia Kitaev und Sonja Schweikardt belegt. Franziska Wohletz vom TSV Herbertshofen überzeugt mit Platz 9. In der aktuellen bayerischen Rangliste ist Verena Dirr (9.) unter den Top 10, Anstasia Kitaev und Sonja Schweikardt nehmen die Plätze 15 und 16 ein.

Erfreulich für den TSV Herbertshofen ist Platz 5 von Jasmin Kandler in der schwäbischen Rangliste bei den Schülerinnen B (Jahrgänge 2000 und 2001). Annalena Miller (jüngerer Jahrgang) ist auf Platz 6 zu finden.

Das Bemühen des SC Biberbach um den Tischtennisnachwuchs bestätigen Maria Gmoser (3.), Anika Häberle (5.) und Nina Wörle (11.) in Schwabens Rangliste des jüngsten Nachwuchses (Schülerinnen C). Hoffnungsvolle Talente wachsen mit Sabrina Plesca (10.) und Vivien Behnisch (14./beide Jahrgang 2003) beim TTC Langweid heran.

Bei der männlichen Jugend ragt der SV Nordendorf heraus

Der männliche Nachwuchs des Kreises kann an die dominierende Stellung des weiblichen Nachwuchses in Schwaben nicht ganz anknüpfen. Um so mehr ragt der SV Nordendorf heraus mit seinen Assen der Schüler-Altersklasse B (Jahrgänge 2000 und 2001). Die Nachwuchstalente Tim Schlembach (2.) und Julian Reich (3.) mussten nur dem Thannhauser Jürgen Haider den Vortritt lassen. Die gute Stellung des SV Nordendorf in dieser Altersklasse in Schwaben wird noch deutlicher durch Platz 8 von Christoph Wiedemann und Platz 11 von Thomas Stiglmeir.

Tim Schlembach und Julian Reich gehören mit den Plätzen 6 und 11 zur Elite Bayerns. Mit Linus Reich (Platz 12) hat der SV Nordendorf in der ältesten Nachwuchsaltersklasse (männliche Jugend) einen Qualifizierten für die schwäbische Meisterschaft. Vom TTC Langweid ist hierfür Stephan Saphini mit Platz 16 qualifiziert. Einen erfreulichen dritten Platz in Schwaben nimmt der Langweider Nachwuchsspieler Joel Mittel bei den Schülern A (Jahrgänge 1998 und 1999) ein. In Bayern nimmt der TTCL-Spieler Platz 12 ein.

Beim jüngsten männlichen Nachwuchs (Schüler C – Jahrgänge 2002 und jünger) ist kein Spieler eines Kreisvereins unter den 16 Spielern mit Qualifikation für die schwäbische Meisterschaft. *(jug)*

Marina Heinrich vom TTC Langweid gehört seit Jahren zur absoluten schwäbischen und auch bayerischen Elite. Foto: TTC Langweid

Feuerwehr Emersacker ist auf Zack

Gaudi-Wettkampf In der Partnergemeinde trumpfen die Emersackerer auf

Emersacker Die Freiwillige Feuerwehr von Emersackers Partnergemeinde Jauernick-Buschbach (bei Görlitz in Sachsen) feierte ihr 120. Jubiläum und hatte dazu die Kollegen aus Emersacker eingeladen. Mit im Gepäck hatten die Brandschützer aus dem Holzwinkel auch den Musikverein Emersacker, dessen zünftige Musik im sächsischen Festzelt sehr gut ankam.

Am Samstag absolvierte ein Team der Feuerwehr aus Emersacker mit acht anderen Feuerwehren (teilweise aus Tschechien und Polen) einen sogenannten Löschangriff. Hierbei müssen sieben Mann so schnell wie möglich eine Saugleitung, drei B-Schläuche und zweimal zwei C-Schläuche verlegen und anschließend auf Zielscheiben spritzen, bis eine bestimmte Menge Wasser durch eine Öffnung von fünf Zentimetern Durchmesser gedrungen ist.

Die zweite Aufgabe war ein Gaudi-Wettkampf. Es waren hierbei zwei B-Schläuche und zweimal zwei C-Schläuche sowie zwei Saugschläuche ausgelegt. Durch die C-Schläuche musste vor dem Aufrollen eine Stahlkugel befördert werden. Anschließend mussten die Schläuche allesamt auf einem Podest abgelegt werden.

Obwohl die Emersackerer an so einem Wettkampf noch nie teilgenommen haben und als Frischlinge ans Werk gingen, durften sie am Ende über den ersten Platz jubeln. Der Feuerwehrnachwuchs war ebenfalls am Werk und belegte unter drei Mannschaften immerhin den zweiten Platz. Am Festumzug nahm die Feuerwehr aus Emersacker gemeinsam mit dem Musikverein teil, bevor es bei tropischen Temperaturen auf die lange Heimfahrt ging. *(hes)*

Die Feuerwehr aus Emersacker ist die Nummer eins in der Partnergemeinde Jauernick-Buschbach. Foto: Simone Kuchenbaur

EMERSACKER

Friedenswallfahrt zum Gnadenbild

Seit 1994 hat sich der Soldaten- und Kameradenverein Emersacker mit der Gründung einer Friedenswallfahrt zum Gnadenbild „Maria zum Blute“ um die Wiederbelebung der einst großen Wallfahrt gekümmert. Seither findet nun jährlich die Friedens- und Soldatenwallfahrt in Emersacker statt und das mit großem Zustrom. Aus nah und fern kommen die Soldaten- und Kriegervereine zum Emersackerer Gnadenbild „Maria zum Blute“ und beten für den Frieden in der ganzen Welt. Am Sonntag, 2. September findet die 18. Friedens- und Soldatenwallfahrt, verbunden mit dem 40. Jubiläum des BKV-Kreisverbandes Augsburg mit Standartenweihe, statt. Der Wallfahrtsgottesdienst findet um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche statt, den Geistlicher Rat Werner Dippel zelebrieren wird. *(fk)*

ANZEIGE